

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Der Hönegger

Donnerstag, 14. April 1977
Nr. 15
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfungstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

«Total» fraulich

Die schweigende Mehrheit der Frauen sind Hausfrauen. Und sie fühlen sich nachgerade vor den Kopf gestossen, ja diskriminiert, durch die unproportioniert starke Lamentiererei an den Massenmedien, wonach die Emanzipation weitergehen müsse und die Gleichberechtigung mit dem Mann noch lange nicht Tatsache sei.

Ist sie nicht, und das ist bedauerlich. Gleiche Arbeit — gleicher Lohn zum Beispiel ist grösstenteils nach wie vor Postulat. Und noch und noch kommt es vor, dass Frauen auch auf andern Gebieten mehr oder minder stark (bemerkt) wenn nicht ein Untertanendaseins führen, so doch in einem untergeordneten Verhältnis leben.

Dass aber immer mehr gefordert und propagiert wird, die Frau müsse, um sich als Frau zu verwirklichen, unbedingt neben dem Manne berufstätig sein können, er könne ja, wenn's ihm nicht passe, den Hausmann spielen, dass man die Rolle der Frau als Hausfrau an sich herunterspielt und so madig macht, passt vielen Hausfrauen nicht mehr. Es kann eine Frau als Berufstätige Erfüllung finden und sicherlich als Hausfrau auch. Dass sie «nur» Hausfrau und damit nicht emanzipiert sei, ist Bockmist.

Klar: Wer fände es wunderbar, sein Leben lang nur «den Haushalt zu machen» und als billige Arbeitskraft missbraucht und missachtet zu werden. Aber es gibt geachtete Hausfrauen, die auch zusätzliche Abwechslung haben, und es gibt berufstätige Frauen, denen ihr Job nicht gefallen kann. Und es gibt Männer, die schätzen die Hausarbeit und helfen dabei, und es gibt Männer, die haben nur Freude am Lohn, den die Frau nach Hause bringt. Und umgekehrt gibt es auch Frauen, die ihrem «Alten» in irgendeiner Art eine Plage sind. Und es gibt haufenweise Normale, die an ihrem Platz zufrieden ihre Arbeit machen, und denen geht es nachgerade auf die Nerven, dass «nur»

Hausfrau sein gleichbedeutend sei mit einem Aschenbröddel-dasein.

Auch in Amerika. Da gibt es eine Frau (Marabel Morgan), die mit ihren Büchern das Hausfrauendasein glorifiziert, also auch wieder übers Ziel hinausschiesst und noch weitergeht, indem sie propagandiert, die Frau solle dem Herrn und Ernährer alttestamentlich untertan sein, dabei aber ihre Phantasie walten lassen. Zum Beispiel ihn des Abends frisch und schaumgebadet in einem durchsichtigen Aufzug angezogen empfangen; da komme er sicher auf Touren.

Dies ist anzunehmen, wenn auch noch nicht weitestens experimentell bewiesen. Auch folgendes Rezept dürfte von Originalität nicht ganz frei sein: Nachdem die Kinder ins Bett verfrachtet worden seien, so geht der Appell an die «totale Frau», «stelle eine Kerze auf den Boden und verführe deinen Mann unter dem Esstisch».

Aber zuerst Geschirr abräumen! Vielleicht auch das Mann und Frau zusammen.

Es gibt auch deutsch geschriebene Bücher, die von Frau und Mann künden und jene oder diesen als unterdrückt oder vertrottelt bezeichnen. Da wäre einmal die Schriftstellerin Iris und dann ihr Gegenpol Esther. Das sind gebildete Frauen und stellen als solche bestimmt ihren Mann. Aber noch ist für viele das frauliche Ideal ähnlich jenem, wie es in Lessings Emilia Galotti (1772) postuliert wird von einer: «Wie kann ein Mann ein Ding lieben, das ihm zum Trotz auch denken will? Ein Frauenzimmer das denket, ist ebenso ekel als ein Mann, der sich schminket.» Anders Heinrich Heine (1826), der dafür plädiert, dass man Damen schreiben lassen soll: «Führt die Frau die Autorfeder, wird sie wenigstens nicht schädlich.» Also: Wer — Mann oder Frau — schreibt, macht wenigstens nichts Dümmeres.

immer Einblicke in das Zunftleben gewährt. Noch eindrücklicher hat er das getan während seiner erfolgreichen Sendung «Nöd nume am Sächsilüüte», die vom Schweizer Fernsehen am 21. März 1977 ausgestrahlt worden ist. Dass dabei die Hönegger Zunftmusik, der Musikverein «Eintracht», die Sendung umrahmt hat, erfüllt uns Hönegger mit ganz besonderem Stolz. Neben Heiri Guggenbühl hat sich aber auch die Vorsteher-schaft der Zunft Hönegg bemüht, mit Presse, Radio und Fernsehen zusammenarbeiten. Prominente Vertreter der Massenmedien figurieren seit einiger Zeit fast regelmässig auf der Liste der Ehrengäste der Hönegger Zunft. Diesmal wird Wysel Gyr mit den Höneggern das Sechseläuten feiern.

Der Zunftmeister, Dr. Robert Gubler, wird um 11 Uhr im teilweise renovierten «Zunftstübli» in der «Mühllehalden» folgende Ehrengäste beim Aperitif begrüssen:

Regierungsrat Dr. Alfred Gilgen, Gemeindepräsident Bodmer von Eglisau, Walter Stamm, Vizepräsident des Gemeinderates in Eglisau, Willy Glur, Direktor der Löwenbräu, Wysel Gyr, Mitarbeiter des Fernsehens.

Um 14.45 Uhr stellen sich die Zünfter und 68 kostümierte Kinder zum Marsch durch ihr Quartier bereit. Obschon es nun wieder möglich wäre, bis zur alten Gemeindegrenze zu marschieren, verzichten die Zünfter auf diesen schönen Brauch. Damit sie den öffentlichen und privaten Verkehr nicht behindern, werden sie bereits an der Haltestelle «Schwert» die VBZ-Busse besteigen.

Im Umzug durch die Stadt marschieren die Hönegger diesmal an 11. Stelle, vor ihnen die Zunft Wollishofen und hinter ihnen die Zunft Riesbach. Zum letztenmal wird Walter von Orelli als Präsident des ZZZ (Zentralkomitees der Zünfte Zürichs) den Zug der Zünfte anführen. Im kommenden September wird vermutlich Max Gmünder (Zunft Riesbach) neuer ZZZ-Präsident.

Das Salzkorn der Woche

Wer findet, die neu bewilligten 19 Millionen Mark für das bundesdeutsche Goethe-Institut seien viel, möge bedenken, dass der Etat dieser kulturellen Institution noch vor Jahren fünfmal grösser war: Zu einer Zeit, da Brandt als Kanzler sagte, die Kulturpolitik sei eine wichtige Säule der Aussenpolitik.

Sie ist — auch in Deutschland — inzwischen eingestürzt.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNEG

Die Bauarbeiten am Paradeplatz erfordern eine abgeänderte Umzugsroute. Dadurch wird den drei grössten Wagen des Sechseläutens die Teilnahme verunmöglicht. Dafür werden die Schwamendinger den Wagenpark bereichern. Die junge Zunft, die erstmals als vollwertiges Mitglied der Zünfte Zürichs dabei ist, hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um am Sechseläuten mit einer fast echten Mühle zu brillieren. Ein von fünf Pferden gezogener, ca. 4 Tonnen schwerer Wagen wird die «Herzogsmühle» darstellen. Ein unterschlächtiges Wasserrad wird ein Mahlwerk antreiben und mit diesem nostalgischen Bewegungselement die Zuschauer erfreuen. Dass die Schwamendinger für die Schilf-Ueberdachung holländische Dachdecker herangezogen haben und nach Oberitalien gereist sind, um an einer von französischen Mühlebauern erstellten Mühle Mass zu nehmen, zeugt für den Eifer, Fleiss und Einsatz der jüngsten Zunft. Es ist zu wünschen, dass diese Begeisterung auch noch anhält, wenn die enormen Kosten für diesen glanzvollen Wagen bezahlt werden müssen.

Hoffen wir aber vor allem, dass Petrus darauf verzichtet, das «holländische Schwamendinger-Schilfdach» schon beim ersten Einsatz auf seine Undurchlässigkeit zu testen.

A. K.

Eine interessante Senioren-Veranstaltung

findet am *Mittwochnachmittag, 20. April, 14.30 Uhr*, wiederum im grossen Saal des Kirchgemeindehauses an der Ackersteinstrasse 190 statt. Herr J. Zimmermann, Postverwalter, Hönegg, wird seinen schönen *Farblichtbildervortrag «Sahara, das Land der Stille, Weite und Schönheit»* halten. Dieser geschätzte Referent versteht es stets ausgezeichnet, seine prächtigen Bilder lebendig und packend zu erläutern. Wir freuen uns sehr auf den lehrreichen und unterhaltsamen Nachmittag, und wir laden zu diesem Anlass recht herzlich ein.

Die Obmannschaft

Frauenverein Hönegg

Jahresbericht vom 29. April 1976 bis 30. März 1977
Kinderkrippe: In freundlicher Weise hat uns Herr Architekt Scherer aus Hönegg seine Zeit zur Verfügung gestellt, um mit uns das Krippenhaus zu inspizieren. Als Fachmann hat er auf verschiedene, sofort auszuführende Reparaturen aufmerksam gemacht. Alle Schäden sind nun bereits behoben, das Krippenhaus hat frischgestrichene Fensterläden und teils neue Eisengeländer an den Balkonen und beim Hauseingang. Herr Tansini hat viel Freizeit geopfert, um den Krippengarten wieder in Ordnung zu bringen, wir möchten an dieser Stelle recht herzlich danken für diesen grossen Arbeitseinsatz.

An der Krippenkommissionssitzung vom 13. Mai 1976 wurde der *Küchenumbau* beschlossen, und bereits nach den Sommerferien durfte die Krippenleiterin die neue Küche übernehmen. Viele Einwohner unseres Quartiers wissen gar nicht, dass in Hönegg eine Kinderkrippe existiert, darum haben wir vorgesehen, im Laufe des Jahres 1977 einen Tag der offenen Tür zu organisieren. Mit gutem Gewissen dürfen wir unsere Krippe zeigen, sie ist sehr schön und praktisch eingerichtet, die uns anvertrauten Kinder fühlen sich sehr wohl,

Schule heute

Die Schulkommission der FDP 10 berichtet:

Vom 27. März bis 2. April fand die erste Woche einer Schulverlegung zwischen einer 2.-Sekundarklasse aus Zürich und einer 2.-Gymnasialklasse des Cycle d'orientation aus Versoix (Kanton Genf) statt.

24 Schüler mit 3 Lehrern trafen am vorletzten Sonntag in Zürich ein, um für eine Woche mit Zürcher Schülern sich der Verbesserung der Fremdsprachkenntnisse zu widmen. Schon bei der Zuteilung der welschen Schüler begann das persönliche Gespräch, auf schriftdeutsch oder auf französisch. Am Montag wurden in der Schule Situationen aus dem Alltag geübt. Wie man im Restaurant ein Menü bestellt, wie man telefonische Abmachungen trifft oder seine Verhinderung begründet, wie man etwas einkauft, eine Uhr zur Reparatur bringt und vieles andere mehr wurde in kleinen Gesprächen auf deutsch und auf französisch mit gemischten Paaren oder Gruppen durchgenommen. Der Besuch der Altstadt anhand kleiner Aufträge zu zweit, die Besichtigung der Schokoladenfabrik Lindt und Sprüngli aufgrund vorbereiteter Fragen und die Berichterstattung in beiden Sprachen, bildeten neben sportlichen Wettkämpfen weitere Schwerpunkte. Der erste Höhepunkt war ein mit lustigen Wettkämpfen gespickter Schlussabend mit allen Schülern und ihren Eltern. Für letztere bildete dieses Fest einen kleinen Dank für die positive Aufnahme der Idee der Schulverlegung und für die Beherbergung und Verköstigung der welschen Schüler. Die Zielvorstellung, nämlich das Verhältnis zwischen der welschen und der deutschen Schweiz durch die persönliche Begegnung zu verbessern, ist — was durch den langen Abschied bereits erkennbar geworden ist — erreicht worden. Alle freuen sich nun auf den Besuch in Versoix vom 24. bis 30. April 1977. Alfred Bohren

und die Krippenleiterin, Frau Ackermann, schenkt ihnen allen viel Liebe. Allen Bau- und Installationsfirmen möchten wir für die perfekte Arbeit und für die grossen Spenden beim Küchenumbau recht herzlich danken.

Am *Hönegger Bazar* führten wir, man kann fast sagen traditionsgemäss, wieder den Stand «Hausgemachtes». Dank der grossen Hilfe unserer tüchtigen Bäckerinnen und Konfiterinnen konnten wir den schönen Betrag von 1450 Franken an die evangelische Kirchenpflege abliefern. Herzlichen Dank auch allen Frauen, die beim Verkauf der gluschtigen Sachen mitgeholfen haben.

Altersweihnacht: Dieses schöne Fest wurde wiederum zusammen mit dem evangelischen Pfarramt durchgeführt. 270 Gäste durften wir im weihnächtlich geschmückten Kirchgemeindesaal begrüssen, es war, so glaube ich, eine Rekordzahl. Vor allem aber zeigt uns diese Zahl, dass sich die älteren Mitmenschen in unserem Quartier auf dieses Fest freuen und dass sie sich bei uns wohl fühlen. Das Spiel «Die gross Frag», Autor und Regisseur Herr Pfarrer Studer, gespielt von den Hönegger Unterrichtskindern, hat bei allen Zuhörern grossen Eindruck hinterlassen. Beim Zöbig hatten unsere Gäste Zeit zu einem gemütlichen Gespräch und vielleicht haben sich auch freundschaftliche Beziehungen angeknüpft, letztere sind ja gerade im Alter so wichtig, schützen sie doch unsere älteren Mitmenschen vor Vereinsamung. Die Musikschule des Akkordeon-Orchesters Hönegg, unter Leitung von Fräulein Peyer, hat unsere Gäste im zweiten Teil mit frohen Wanderliedern unterhalten, fröhlich und begeistert haben manche mitgesummt. Als dann aber am Schluss die herrlichen alten Weihnachtslieder erklangen, war die Freude riesengross, und ein nicht enden wollender Applaus wurde den jungen Sängern und Spielern zuteil. Auch mit dem Weihnachtsgeschenk haben wir es gut getroffen, das Hönegger Glas, gefüllt mit Schoggiherzli aus der Pflegerinnenschule Zürich, hat unsern Gästen viel Freude bereitet. Wie beglückend ist es doch für uns alle, dass wir immer wieder im Quartier, im Kanton und auch im ganzen Land mit unserer Arbeit und auch mit finanzieller Unterstützung Freude bereiten dürfen. Es macht uns alle innerlich froh und glücklich und zeigt uns immer wieder, dass wir auf dem rechten Wege sind. Es gibt

Fotohaus
☎ 56 87 77

Peyer

Limmattalstr. 164
Zürich-Hönegg

**Farbige Passbilder
jetzt innert 48 Stunden**

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Neubauten
Reparaturen
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6



**Schreinerei /
Glaseri** Umbauten,
Reparaturen usw.,
auch fahrende Werkstatt
CHRIS. BEYER
Limmattalstr. 178 am Meierhofplatz
Tel. 56 25 55

Preisgünstige Maler- und Tapeziererarbeiten

Saubere und
fachmännische
Ausführung garantiert.

dank niedriger
Betriebskosten
(1-Mann-Betrieb)

Edi Thomi

Ackersteinstrasse 28
8049 Zürich
Telefon 44 02 60

Schlosserei Metallbau

Ernst Vollenweider

Frankentalerstr. 62, 8049 Zürich
Telefon 56 60 13

Briefkastenanlagen / Sicherheitsrosetten

Taxi Jung
42 11 88
Funktaxi



Malergeschäft DAVID SCHAUB

Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

**Sie treffen sich beim Fachmann,
bei ihrem Schuhmacher,
sein Schuh und ihr Schuh,
denn hier werden sie sorgfältig
repariert und gepflegt.**



Jos. Beyeler, Schuhmacherei
Limmattalstrasse 329, Telefon 56 57 73

uns aber auch Mut und neuen Elan weiter zu machen und zu versuchen, neue Frauen für unsere Arbeit zu begeistern.

Am 26. Januar 1977 besuchten 27 Frauen das Landesmuseum. Unter vorzüglicher Führung von Herrn Deuchler, einem ehemaligen Höngger, vertieften wir uns in das Thema Kleider und Schmuck. Anhand vieler Bilder, Plastiken und zum Schluss auch der Trachten, erzählte Herr Deuchler auf sehr interessante Art von Sitten und Gewohnheiten des Kleidertragens in vergangener Zeit. Unsere Ahnen haben doch noch sehr viel Zeit für ihre Garderobe verwendet, mit viel Geschick wurde drapiert, gestickt und mit Rüschen geschmückt. Hätten wir heute im Zeitalter der Jeans, wohl noch Musse, solche Kleider anzufer-tigen, ich glaube kaum, aber dank der Museen dürfen wir uns doch noch darüber freuen, wir sollten es vielleicht sogar öfter tun, darum wollen wir auch im neuen Vereinsjahr dem Landesmu-seum wieder einen Besuch abstatten.

Vom 14. bis 18. März haben wir zusammen mit der evangelischen Kirchgemeinde die *Orangen-Aktion für Israel* durchgeführt. Der Erlös war für die schweizerische Landwirtschaftsschule in Nach-lat Jehuda bestimmt. Die Höngger Bevölkerung hat uns nicht enttäuscht. Früchte, Blütenhonig und Blumen aus Israel fanden guten Absatz, das Verkaufsergebnis durfte sich sehen lassen, es wa-ren 3565 Franken. Im Namen des Frauenvereins möchte ich allen Helferinnen und den Käufern recht herzlich danken.

Zu unserer grossen Freude durften wir im ver-gangenen Vereinsjahr 20 neue Mitglieder will-kommen heissen. Nur einen Austritt haben wir zu verzeichnen. Leider haben wir vier Frauen aus unseren Reihen durch den Tod verlieren müssen, wir alle werden Frau Mazzi, Frau Marxer, Frau Buser und Frau Rutschmann ein ehrendes Anden-ken bewahren. Mitgliederbestand am Tage der Generalversammlung: 312 Frauen.

Zum Schluss meines Berichtes bleibt mir noch die schöne Aufgabe, allen zu danken, zuerst meinen lieben Vorstandsmitgliedern, die mir in treuer Mitarbeit im ersten Jahr meines Präsidiums durchgeholfen haben, für alles Mittragen und die treue Unterstützung meinen herzlichsten Dank. Ueber den guten Geist und die freundschaftliche Zusammenarbeit im Kreise des Vorstandes, habe ich mich sehr gefreut, und ich hoffe von Herzen, dass es auch im neuen Vereinsjahr weiterhin so sein darf. Ein herzliches Dankeschön für alle ge-leistete Arbeit geht auch an alle Kommissionsprä-sidentinnen und Kassierinnen. Sie alle leisten grosse Arbeit in der Krippe, im Hort, in der Hauspflege und im Altersturnen, aus den Kom-missionsberichten werden wir das noch hören. Im Frauenverein sind wir ja so dankbar, dass sich im-mer wieder Frauen finden lassen, die diese gros-sen und verantwortungsvollen Aufgaben auf sich nehmen. Danken darf ich aber auch allen Mit-gliedern, die durch finanzielle und tatkräftige Mit-hilfe unsere Arbeit unterstützen und ermöglichen. Im Namen des Vorstandes möchte ich meinen Dank auch an die evangelische Kirchenpflege rich-ten für die kostenlose Ueberlassung verschiedener Räume im Kirchgemeindehaus und auch für die gute und schöne Zusammenarbeit.

Wir dürfen auf ein arbeitsreiches und glückliches Vereinsjahr zurückblicken, unsere Aufgabe wird es nun sein, in den kommenden Monaten weiter-hin im Dienste für unsere Mitmenschen einzustehen, im Sinne der Gemeinnützigkeit und der Ge-meinschaft weiterzuarbeiten. Gott schenke uns al-len Mut und Kraft und guten Willen, um diese Aufgaben erfüllen zu können.

Höngg, den 30. März 1977 Die Präsidentin
Margrith Wydler

Was leisten Banken als Arbeitgeber und Steuerzahler?

Aus einem Referat von Dr. Andreas von Albertini,
Delegierter des Verwaltungsrates der Schweizeri-
schen Bankgesellschaft

Die Rolle der Banken als Arbeitgeber

Gesamt-schweizerisch beschäftigen die Banken rund 70 000 Arbeitnehmer, wobei zusätzlich ver-schiedene Dienstleistungsbranchen im Zusam-menhang mit den Tätigkeiten der Banken stehen. Es handelt sich dabei in erster Linie um die Versi-cherungsgesellschaften, der Holdings, der Treu-hand- und Anwaltsbüros sowie die Steuer- und Anlageberater. Stellt man das in Rechnung, so dürften schätzungsweise 6 bis 8 Prozent der schweizerischen Erwerbstätigen direkt oder indi-rekt für den Finanzplatz Schweiz arbeiten. Ferner darf darauf hingewiesen werden, dass die Geldin-stitute praktisch ohne Umweltverschmutzung arbei-ten und nur sehr kleine Bodenflächen für betriebl-iche Zwecke benötigen, dass sie wenig Energie verbrauchen und nur in geringem Mass konjunk-turanfällig sind.

Allein auf dem Platze Zürich sind über 20 000 Arbeitnehmer im Bankfach tätig, das heisst ca. 7 Prozent der hier arbeitenden Personen. Dabei

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Benjamin Stähli
Blumenhaus
Limmattalstrasse 164
8049 Zürich
Telefon 56 64 60

Fleurop-Service
Montag geschlossen

Stähli

Max Schwob

MALERMEISTER

Ausführung
sämtlicher
Malerarbeiten
Renovationen
Tapezieren
Möbel

Regensdorferstr. 62
Spiegelgasse 16
Telefon
56 20 74 — 34 13 77

**Dieses Inseratenfeld steht für Ihre
Werbung offen.
Erkundigen Sie sich beim Verlag
über Preis und Konditionen.
Telefonanruf genügt — 44 55 31**

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

**Bauspenglerei
Sanitäre Installationen**



**Coiffeur
Renner**

Für den
gepflegten
Herrn

Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76



**W. Ermel
Inhaber:
huwyler
caplazi**

Sanitär / Umbauten / Reparaturservice

Am Wasser 91, 8049 Zürich
Telefon 56 10 81



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenaubau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege-teppiche
Bodenbeläge

**Ihr
Optiker
in Höngg**

Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielpfplatz an der Limmattalstrasse 227
Montag ganzer Tag geschlossen.
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

**VELTZ
OPTIK**

**Fritz Böckli
Bauspenglerei**

Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261
Werkstatt, Limmattalstrasse 204

Dachdecker

Vertrauenssache
dann zu



H. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Limmattalstrasse 291

P. Kägi

Elektro-Anlagen

Limmattalstrasse 211
Telefon 56 80 80

Ausführung sämtlicher
Licht-, Kraft-
und Telefon-Anlagen

Malergeschäft

Ernst Rüdlin

Inhaber: Max Schwinger AG
Werkstatt Brunnwiesenstrasse 53
Telefon 56 61 51
Hauptgeschäft Neptunstrasse 86
Telefon 34 22 93

Alle Maler-
und
Tapezierer-
arbeiten.
Individuelle
Farbgebung

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

IOS



ERTOLD dipl. Schreiner m.

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW. MÖBEL-REPARATUREN

RÜTIHOFSTRASSE 20

ist es ein offenes Geheimnis, dass neben den vielfach bereits als selbstverständlich geltenden Sozialleistungen verschiedene Banken ihren Angestellten auch zahlreiche Möglichkeiten zur Sport- und Freizeitgestaltung bieten und ihre Firmensportplätze auch Drittunternehmen zur Verfügung stellen. Es bestehen, um nur einige zu nennen, vom Arbeitgeber mitfinanzierte Ski-, Fussball-, Tennis- und Reitklubs sowie Sektionen wie Musik und Schach. Da von diesen Annehmlichkeiten — zählt man die ebenfalls zugelassenen Familienmitglieder dazu — immerhin ein nicht unbedeutender Prozentsatz der Bevölkerung profitieren kann, dürfen auch derartige Leistungen an dieser Stelle gewürdigt werden.

Auch auf dem Gebiet der Vermögensbildung ihrer Mitarbeiter haben die Banken Pionierarbeit geleistet. Es bestehen Aktienbeteiligungspläne, nach welchen sämtliche Angestellten nach einer bestimmten Dauer der Betriebszugehörigkeit zu stark verbilligten Preisen Beteiligungswerte des eigenen Unternehmens erwerben können. Auf diese Weise wird es den Begünstigten ermöglicht, im Laufe der Zeit ein ansehnliches Vermögen zu bilden, was auch bezüglich der Altersvorsorge von Bedeutung ist.

Zurzeit lässt sich das Arbeitsplatzvolumen, das die Banken für die Bevölkerung bieten, in einem etwas andern Licht betrachten, als dies noch vor einigen Jahren der Fall war. Zwischen 1963 und 1973 hat sich die Zahl der im Bankfach arbeitenden Personen verdoppelt, was — als der Arbeitsmarkt noch trocken war — vielfach als übermässige Personalexpansion kritisiert wurde. Heute, da Personalabbau, Arbeitszeitverkürzungen und Zwangsferien leider auch in der Schweiz nicht mehr zu einem historischen Vokabular gehören, ist darauf hinzuweisen, dass die Zahl der Bankangestellten zwar nicht weiter im Tempo früherer Jahre angestiegen ist, dass aber keine Entlassungen aus Gründen der Beschäftigungslage stattfinden mussten. Die Sicherheit des Arbeitsplatzes ist also in dieser Branche gewährleistet, eine Tatsache, die sicher auch als Pluspunkt gewertet werden darf und bezüglich Kaufkraft eines gewichtigen Personenkreises seine Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft hat.

Die Steuerleistungen der Banken

In ihren Berichten für das Geschäftsjahr 1975 haben die drei Grossbanken SBG, SBV und SKA Gewinne von total 582 Mio Franken ausgewiesen. Bei diesen Gewinnzahlen sind die auf den Banken lastenden Steuern bereits in Abzug gebracht. Als Faustregel kann gelten, dass zirka 30 Prozent der Gewinne im Kanton Zürich erwirtschaftet werden. Als Steueraufwand haben die drei genannten Banken im Jahr 1975 in ihren Geschäftsberichten total 380 Mio Franken ausgewiesen. Vergleicht man diese Zahl mit jener der ausgeschütteten Dividenden (360 Mio Franken), so zeigt sich, dass der Fiskus gesamthaft mehr am Gewinn der Banken partizipiert, als dies die Aktionäre tun, obwohl die Gewinnausschüttungen in der Folge erneut versteuert werden müssen. Wir gelangen hier auf das Gebiet der sogenannten wirtschaftlichen Doppelbesteuerung, indem der erwirtschaftete Gewinn zunächst bei der Unternehmung selbst und anschliessend — nach der Ausschüttung — ein zweitesmal beim Aktionär fiskalisch erfasst wird. Im Gegensatz zur Schweiz kennen zahlreiche andere Staaten, darunter die BRD, Frankreich und England, in diesem Zusammenhang ein Entlastungsverfahren.

Versucht man herauszufinden, welcher Betrag von diesen 380 Mio Franken in die Kassen von Kanton und Stadt Zürich geflossen ist, so muss zu gewissen Schätzungen Zuflucht genommen werden. Geht man davon aus, dass rund 80 Mio Franken an Wehr- und sonstigen Steuern (zum Beispiel Gewinne ausländischer Niederlassungen) abgehen, so verbleiben für die Kantone und Gemeinden gesamthaft zirka 300 Mio Franken. Sofern der Kanton Zürich insgesamt mit 30 Prozent partizipiert, dürften die hier von den drei Grossbanken bezahlten Steuern insgesamt ungefähr 90 Mio Franken ausmachen. Davon entfallen rund 40 Mio auf den Kanton Zürich und etwa 45 Mio Franken auf die Stadt Zürich.

Mit den übrigen Platzbanken zusammen ergibt sich — immer auf das Jahr 1975 bezogen — für den Kanton Zürich ein Gesamtbetrag von rund 100 Mio Franken und für die Stadt ein solcher von etwa 110 Mio Franken. Es ist vielfach nicht bekannt, dass der Kanton Zürich ausserdem eine Stempelabgabe auf Wertschriftentransaktionen erhebt. Im Jahr 1975 gingen unter diesem Titel 8,3 Mio Franken ein; weitere 4,15 Mio Franken wurden einem Fundus für einen Neubau der Zürcher Börse zugewiesen.

Will man aus der Sicht der öffentlichen Hand das aus dem Bankgeschäft resultierende Steueraufkommen würdigen, so müssen aber auch die Steuer-

leistungen der Bankangestellten miteingerechnet werden. Nimmt man für die rund 20 000 auf dem Platz Zürich arbeitenden Mitarbeiter ein mittleres steuerpflichtiges Arbeitseinkommen von 30 000 Franken und eine durchschnittliche Steuerbelastung von 15 Prozent als Basis an, so kommen weitere 90 Mio Franken an Steuern hinzu, an denen der Kanton mit 40 Mio Franken und die Stadt Zürich (sofern etwa 40 bis 50 Prozent der Bankangestellten hier ihren Wohnsitz haben) mit ungefähr 20 bis 25 Mio Franken partizipieren dürften. Gesamthaft ergeben sich so gesehen für den Kanton per Saldo zirka 140 Mio Franken Einnahmen aus dem Bankgewerbe (etwa ein Zwölftel des gesamten Steueraufkommens) und für die Stadt Zürich 130 bis 135 Mio Franken, was etwa



**Hans Fawer
Radio-
Television
Limmattalstr. 204
Zürich-Höngg**

Unsere 15 Pluspunkte

- Verkauf
- Discountpreise
- 2 Jahre Vollgarantie
- Kabel, Stecker usw.
- Platten und Kassetten
- Div. Zubehör
- Teilzahlungen
- Miete
- TV-Reparaturen
- Radio-Reparaturen
- Grammo-Reparaturen
- Tonband-Reparaturen
- Service-Abonnemente
- Garantie auf Reparaturen
- Antennenbau

**Telefon
56 57 00**

H. Sager AG

Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01/56 44 22

**Metall- und Kunststoffrollen
Sonnenstoren, DV-Lamellen
Autowaschanlagen
Reparaturen und Service**

Spezialisiert auf Umbauten
und Renovationen

**Heizungsanlagen
Lüftungstechnik
Servicearbeiten
Reparaturen**
Felix Christinger
Heizungstechniker AT
Heizenholz 26
8049 Zürich
Telefon 01 56 72 38



Akkordeon-

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

**und
Gitarrenschule**

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg



Neugummierungen
besonders günstig

regoma ag
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

ein Sechstel des gesamten Steueraufkommens entspricht. Hinzu kommt noch die Besteuerung der hier ansässigen Dividendenbezüger und Titelhalter (Direktaktionäre und Fondsanteillinhaber).

Grosse Steuereinnahmen resultieren aus dem Bankgeschäft aber auch für die Eidgenossenschaft. Neben der Wehrsteuer sind in diesem Zusammenhang in erster Linie die Verrechnungssteuer und die Stempelabgaben (Umsatz- und Emissionsstempel) zu erwähnen. Im Jahr 1975 ergaben sich aus diesen Steuern gesamthaft folgende Erträge:

● als Nettoertrag aus der Verrechnungssteuer 1,2 Mrd Franken oder rund ein Zwölftel der gesamten Einnahmen des Bundes;

● als Ertrag aus den Stempelgebühren 469 Mio Franken.

Obwohl die Stempel- und Verrechnungssteuer nicht allein von den Banken getragen, sondern grösstenteils überwältigt werden (bei der Verrechnungssteuer ist dies von Gesetzes wegen vorgeschrieben), wird die Verpflichtung zur Ablieferung der Steuern nach Bern bzw. an den Kanton grösstenteils den Banken angelastet, was sich in einem administrativen Aufwand beträchtlichen Ausmasses niederschlägt. Die Banken haben somit auch in dieser Hinsicht erhebliche Leistungen im Interesse des Fiskus zu erbringen.

Neue Baubewilligungen

Unter dem Vorbehalt der bauwirtschaftlichen Bewilligungen wurden folgende Projekte unter Bedingungen baupolizeilich bewilligt:

Akademischer Sportverband Zürich, Sporthallengebäude Einsteinstrasse hinter Pol.-Nr. 5; Gewerkschaftliche Wohn- und Baugenossenschaft GEWOBA, Balkonabschlusswände Konrad Ilg-Strasse 5, 19 und 29; Frau I. Notz, Umbau Zschokkestrasse 23; E. Pérez Flores, Umbau Regensdorferstrasse 111.

Der Kommentar

In der Tat

Der Titel ist im Hinblick auf eine neue Zeitung gemeint, die neue «Tat». Nicht im Blick auf den «Blick». Aber auf den ersten Blick verbindet beide das Format. Die neue Tat hat es vom Sonntags-Blick.

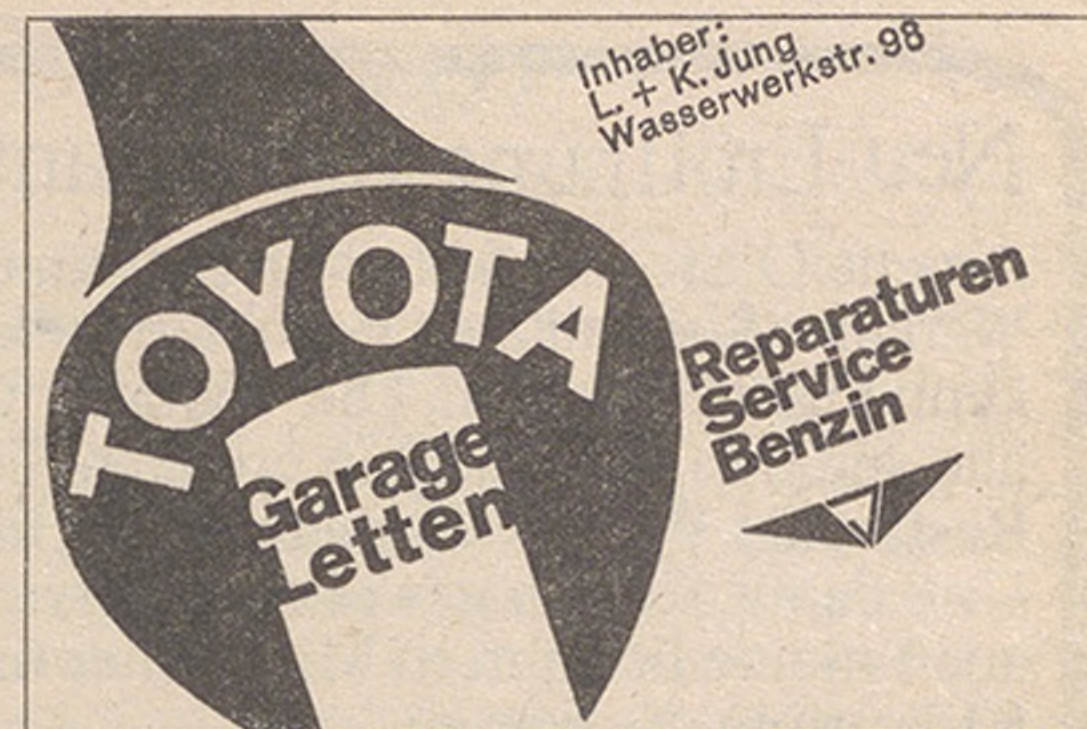
Auch in bezug aufs Innenleben sind Gemeinsamkeiten unverkennbar. Es sind beides Boulevardzeitungen, die Theodor Haller aus London neulich in einem trockenen Beisatz so kommentierte, sie befriedigen nicht gerade die höchsten Bedürfnisse.

Die Migros, so will es das Vermächtnis von Duttweiler, gibt immer etwas von ihrem Einkommen für Kulturelles aus. Was sie für die Tat tut, fällt nicht in diese Sparte. Immerhin: Sollte das in Spreitenbach modernst hergestellte Produkt nicht innert Jahresfrist eine Auflage von 80 000 Exemplaren haben, würde man ihm auf den Schlauch treten.

Massenzeitung also. Betont (die Herkunft rechtfertigt es) konsumentenfreundlich. Dafür ist ja auch Roger Schawinsky (Ex-Kassensturz) Chefredaktor. Und dass er's volkstümlich und angriffig anpackt, dafür glaubt man bei ihm Gewähr zu haben.

Handverkauf spielt die hervorragende Rolle. Vierterorten hatte man Mühe, Strassenverkäufer zu finden. Die vielbeklagten jugendlichen Arbeitslosen gibt es nicht in der vermuteten Anzahl, oder sie haben keine Zeit, sich schon morgens um sieben (bis neun) Uhr in den Dienst der geistigen Speisung zu stellen. In Zürich vor allem kann man sich jetzt an Werkstudenten halten. Für einen halben Franken erhält man da ein richtiges Volumen. Ob ihm Inhalt und vor allem Gehalt entspricht, lässt sich erst nach einer Anlaufzeit entscheiden. Auf alle Fälle haben wir jetzt zwei Boulevardzeitungen. Mag es hierzulande zwei nebeneinander leiden?

Was sich aber endgültig beurteilen lässt: Es ist schade um die alte Tat; sie hat als überkantonale Tageszeitung nicht rentiert, weil sie dafür zu wenig Boden unter den Füßen und zu viel Niveau hatte. Auch in der ausländischen Presse gedenkt man abschiednehmend der Tat. Die Hamburger Zeit hat die «Trauer-Meldung» unlängst gebracht. Man bedauert da den neuen Stil und die neuen Reporter «im harten Einsatz, die gleich gut mit Präsidenten wie mit Clochards reden können». Und man erinnert sich an die alte Tat, besonders zu Zeiten Max Richners (Kritiker und Essayist), an diese Zeitung für Politik und Kultur, die auch für Deutschland viel bedeutet habe, «auch wenn das zuletzt mit zehn Millionen Franken jährlich subventionierte Blatt am Schluss nur noch eine Auflage von 35 000 Exemplaren hatte».



R. Ryffel

Schreinerei
Glaserie

Telefon 56 79 92
Limmattalstrasse 215

empfiehlt sich
höflich für
Neuanfertigungen
und Reparaturen

René Taufer

Gips- und
Stukkaturgeschäft
Widumweg 4
Telefon 56 59 88



**gebr. kneubühler
malergeschäft**

werkstatt 56 27 51
hardeggerstr. 15 8049 zürich

hans kneubühler 56 53 57
hermann kneubühler 79 40 32

**GRABMALKUNST
SCHÜTZ-BILDHAVER
ZÜRICH-HÖNGG
WEINGARTENWEG-MEIERHOF**

Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass
Fleurop-Service

**Blumenhaus
Hans Rosenberger**

Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen



Couture Lisa Wipf

Eidg. dipl.
Damenschneiderin
Telefon 56 61 62
Winzerstrasse 79

Aparte und reichhaltige
Stoff-Kollektionen

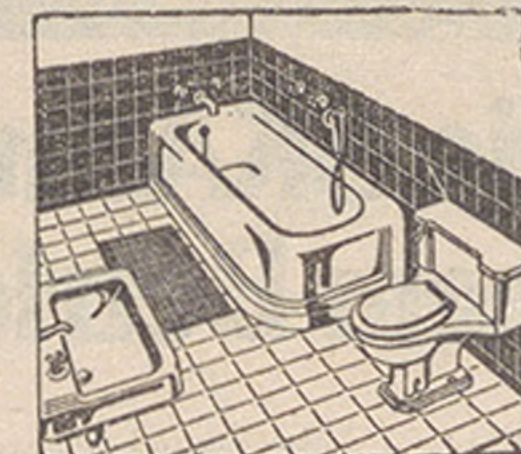
Individuelle und exklusive

Massarbeit

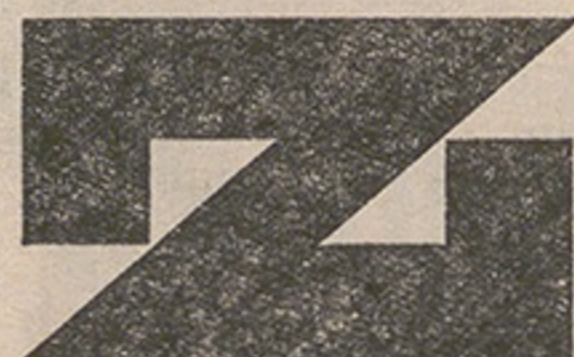
Elegante und sportliche
Hosenanzüge.

U. und Robert ZIMMERMANN

Spenglerei
und Sanitäre Anlagen



Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Öelöfen



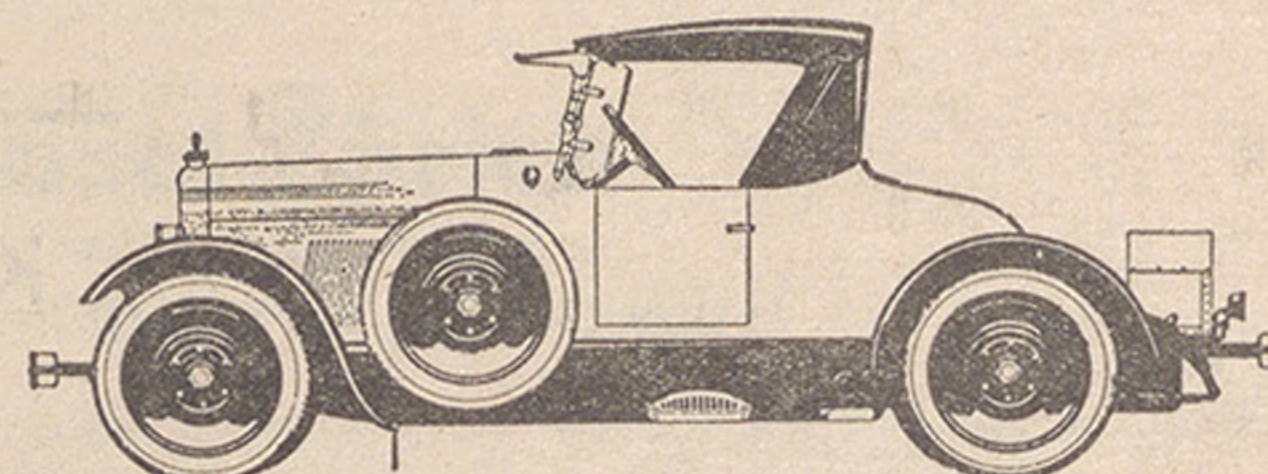
**Garage A. Zwicky
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich**

Telefon 56 62 33

PEUGEOT + TOYOTA

Verkauf und
Service
Unfallreparaturen
AVIA-Tankstelle
Super 99 Rp.

Geöffnet:
Montag bis Freitag 7.00—12.15
13.30—19.00
Samstag, Tankstelle 7.30—13.00
Normal 95 Rp.



Neu-Eröffnung Restaurant Wartau am 6. April

An alle Gäste, die früher im Saffran und später im Neu-Klösterli meine Wartauer Spezialitäten genossen haben. Und an all jene, die sie jetzt kennenlernen wollen. Die Wartauer Guggeli, die Poularde de Wartau und alle anderen Spezialitäten erhalten Sie ab 6. April im **Restaurant Wartau, Wartauweg 18, Höngg.**

Und damit Sie den gewohnten Service nicht vermissen müssen, zügelnd auch meine bewährten Mitarbeiter und natürlich meine Frau Sonja vom Klösterli in die Wartau.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sonja + Andreas Sulser
jetzt im Restaurant Wartau
Wartauweg 18, Höngg



Die beliebte Lösung.

Renault 5: 4 unwiderstehliche Modelle von 850 bis 1300 cm³.



Renault 5 L:
850 cm³, jetzt mit
Stockschaltung.
8995.-

Renault 5 TL:
Das Erfolgsmodell.
10400.-

Renault 5 GTL:
Der absolut Günstigste im Verbrauch. 1300 cm³.
11600.-

Renault 5 TS:
Der Sportlichste.
1300 cm³,
64 DIN-PS. 12300.-



Jetzt sind alle Renault 5 serienmässig mit automatischen Sicherheits-Rollgurten ausgerüstet.



RENAULT 5

Kommen Sie zur Probefahrt

1 Jahr Garantie

771.126.5.13.4

M. Fischer, Farbhof-Garage
Hohlstrasse 700, 8048 Zürich
Telefon 62 10 00

Futura



Die einzige Voll-elektronische

SINGER

Die meistverkaufte Nähmaschine der Welt.

Nähcenter
Rennweg 58
8001 Zürich
01/25 14 43
Nähmaschinen-Shop
Langstrasse 201
01/42 42 66

Rob. Scheuring

Transporte
Einlagerungen
Umzüge

Standort Zürich
Telefon 052/47 39 66



**Coiffeur
Salon
Caroline**

Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26
Montags geöffnet
Empfiehlt sich für
rasche und preiswerte
Bedienung.
Individuelle Beratung

KONFITOREI ★ ★ CONFISERIE

Steiner ZÜRICH

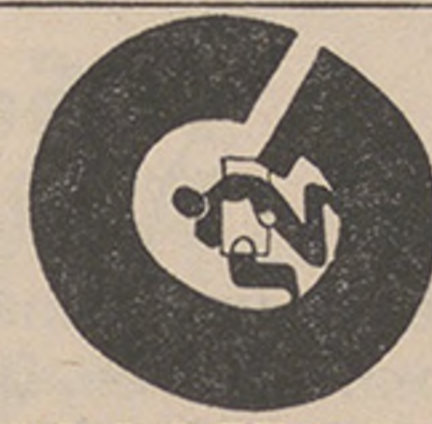
WESTTANGENTE WIPKINGEN

Weiersteig 1 ★ 8037 Zürich ★ ★ ★ ★

WARTAU HÖNGG Limmattalstr. 276

airport PLAZA Flughafen Kloten

Sechseläuten-Weggen
Ein traditionelles Zürcher
Gebäck mit Butter von
Ihrem Beck.



BRUNO GALLI
REPARATUREN

FRANKENTALSTRASSE 25 8049 ZÜRICH

Fensterglas
Rolladengurten
Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken
Malerarbeiten
Wandplatten

BIER VOM FASS

Während des Monats April servieren wir Ihnen offenes Bier mit bierfreundlichen Gerichten.

Nebst der schönsten Aussicht auf Stadt — See und Alpenpanorama ein herrlich frisches Bier im Rugeli oder in der Stange — welch ein Genuss!

Eva und Alex Meier-Schertler



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60
Montag: Ruhetag

Neu! Wohnungsputzete:

Tüchtige Privatperson reinigt alles sehr preiswert!
Umzug, Treppenhäuser, Restaurants usw.

Telefon Tag und Nacht
713 18 30

Wenn keine Antwort, bitte auf Band sprechen.

Auch ein Klein-Inserat wirkt.

Wir suchen Haushalthilfe

wöchentlich einmal.

Telefon 56 71 69
(abends)

Ref. Kirchgemeinde
Zürich-Höngg
Ref. Kirchgemeinde
Oberengstringen

Die stimmberechtigten Frauen und Männer der reformierten Kirchgemeinden Zürich-Höngg und Oberengstringen werden eingeladen zur

Kirchgemeindeversammlung

auf Donnerstag, den 21. April 1977,
20.15 Uhr in das Gemeindehaus
Höngg

Die Versammlung wird in zwei Teilen durchgeführt.

Traktanden

Für die stimmberechtigten der ehemaligen Kirchgemeinde Höngg-Oberengstringen:

1. Jahresbericht des Präsidenten
2. Genehmigung der Bauabrechnung für die Renovation der Pfarrhäuser Rebbergstrasse 62 und 68, Oberengstringen
3. Abnahme der Rechnung
3.1 des Kirchengutes
3.2 des Spendgutes
- Für die stimmberechtigten der Kirchgemeinde Zürich-Höngg
4. Revision des Statuts für den Verband der stadtzürcherischen evangelisch-reformierten Kirchgemeinden
5. Orientierung über die Freigabe des Kirchgemeindesaales für Vereinsanlässe.

Die Akten liegen ab 12. April 1977 im Büro des Gemeindehelfers E. Aerne, z. Zt. «Sonnegg», Bauherrenstrasse 53, zur Einsichtnahme auf (Dienstag bis Freitag 8—9 Uhr, oder nach telefonischer Vereinbarung Tel. 56 99 44). Stimmberechtigt sind für die Traktanden 1—3 alle in den Kirchgemeinden Zürich-Höngg und Oberengstringen, für die Traktanden 4 und 5 nur die in der Kirchgemeinde Zürich-Höngg wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die der evangelisch-reformierten Landeskirche angehören, das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind.

Das Stimmregister kann im Quartierbüro und in der Gemeinderatskanzlei Oberengstringen zu den Schalterstunden eingesehen werden. Zur Teilnahme als Gäste sind auch die ausländischen Gemeindeglieder und die konfirmierten Jugendlichen freundlich eingeladen, für sie bleibt der hintere Teil des Saales reserviert.

Zürich,
den 31. März 1977 Die Kirchenpflege

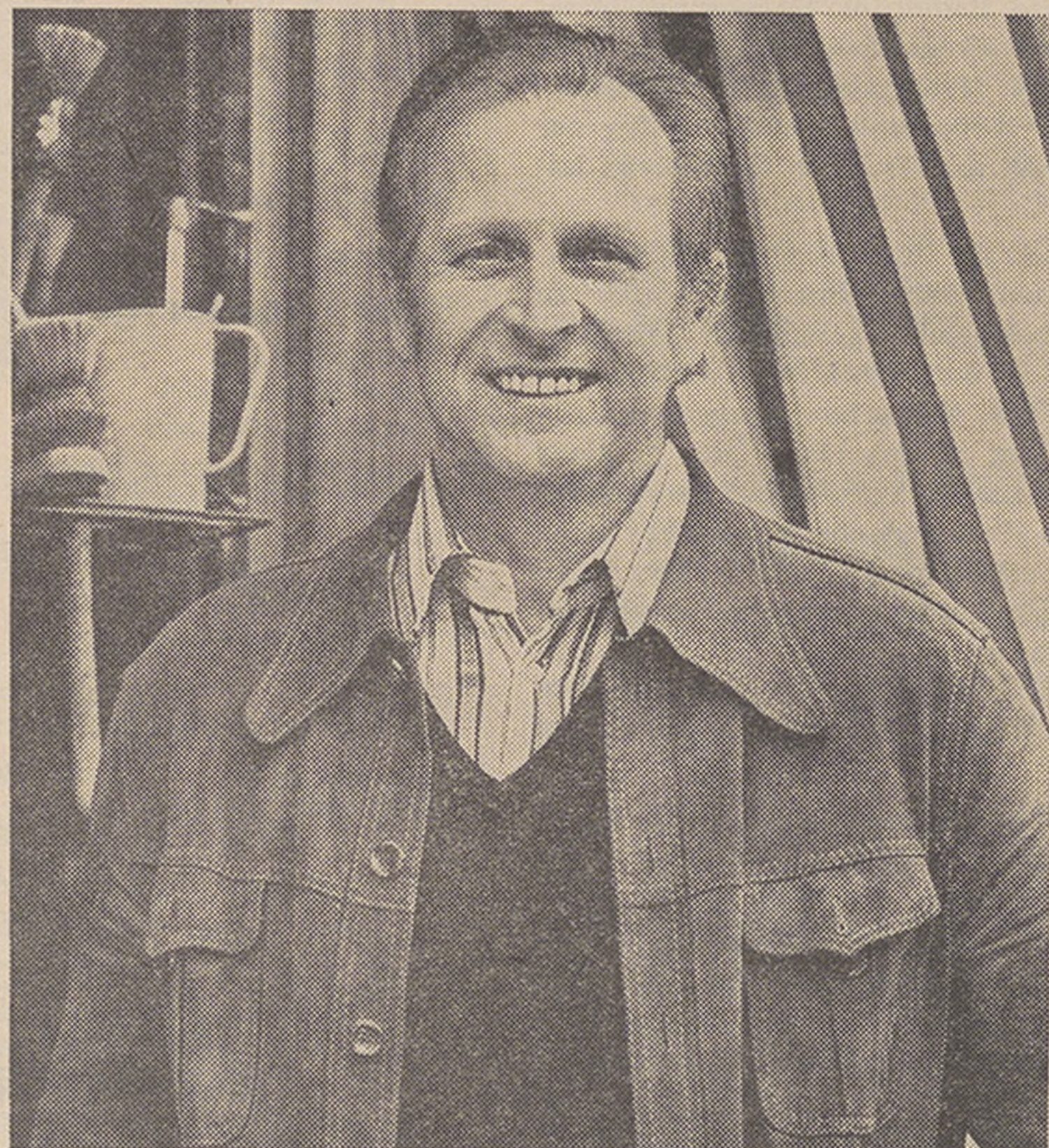
TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

JUDO- JIU-JITSU-CLUB BOMBACH (JJCB)
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 360
Leitung: Ex-Europameister

JUDO- und KARATE-Anfänger-Kurse

Kinder: schulfreier Mittwochnachmittag ab 14 Uhr
Erwachsene: Dienstag und Freitag: 20 bis 22 Uhr
Karate: Montag 20—22 Uhr; Mittwoch 20—22 Uhr
Anmeldung:
Telefon 56 88 31; JJCB, Postfach 101, 8049 Zürich



«Die SKA, meine Bank, mit einem Betriebskredit!»

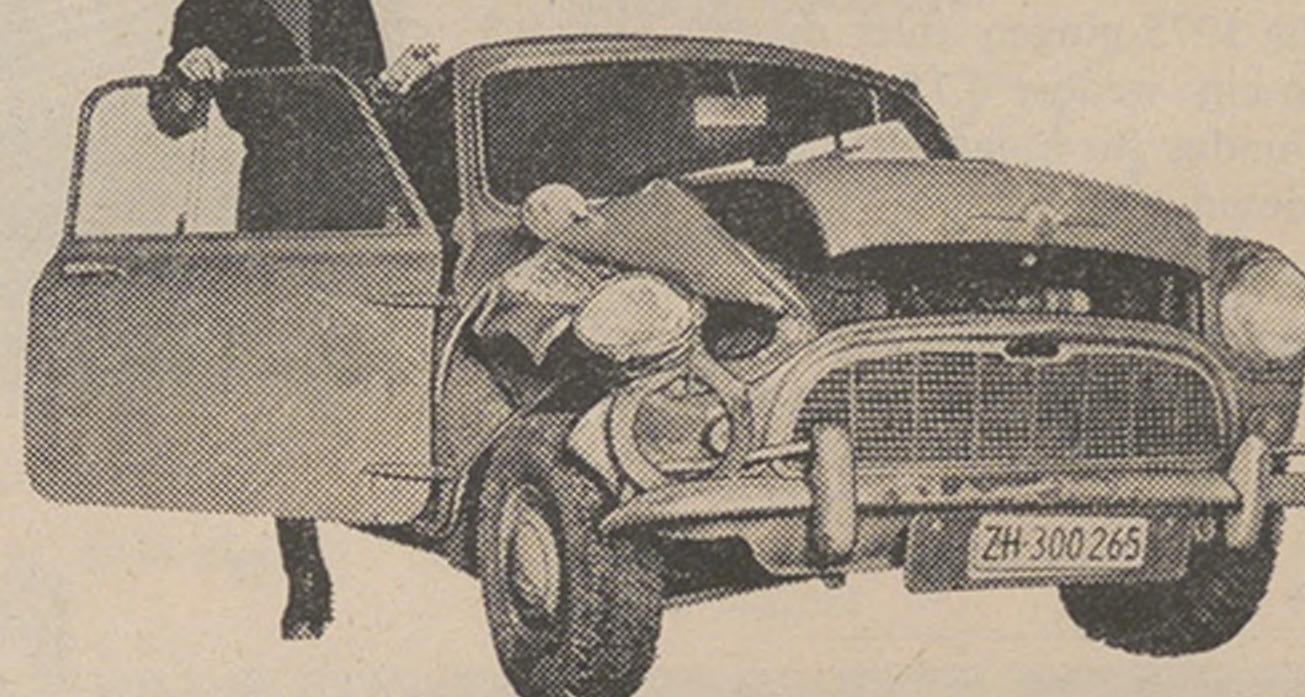


SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, Tel. 01/56 16 60

Stehenlassen!

wir holen IHN



NEUE ADRESSE

H. AESCHLIMANN

Autospengler + Spritzwerk
mit Einbrennkabinen für PW + LW
Die Wagen werden abgeholt bzw. geliefert

Langwiesenstrasse
8108 DÄLLIKON/REGENDORF
Tel. 844 28 16

Restaurant Wartau Höngg

Im Restaurant Wartau am Wartauweg 18 in Höngg (für uns Hönegger ist die «Wartau» an der Limmattalstrasse, vis à vis der Tramschleife Wartau) werden die Gäste seit Mittwoch, 6. April vom neuen Wirteshepaar *Sonja und Andreas Sulser* und ihrer Tochter *Christina* betreut. Mit ihnen hat auch der bewährte Mitarbeiterstab in Höngg Einzug gehalten, und die Wartauer Spezialitäten — der Wirt führt einige seit Jahren als Grundstock, schon zur Zeit, als er noch im «Neu-Klösterli» oder früher auf «Saffran» die Gäste damit verwöhnte. Nun werden sie sich mit uns fragen, warum Wartauer Spezialitäten schon so benannt wurden bevor die Wirteleute in Höngg auf der «Wartau» waren. Das Rätsel findet eine einfache, aber für den Wirt und seine Gäste bedeutende Erklärung. Andreas Sulser ist Bürger von Wartau, Bezirk Werdenberg. Darum Wartauer Guggeli, die Poulade de Wartau, und jedes Frühjahr die aromatischen Wartauer Spargeln. Und was zur Hönegger Bevölkerung eine Brücke schlagen wird: im St. Gallischen Wartau hat A. Sulser nicht nur ein Spargelfeld, sondern einen eigenen Rebberg. Bestimmt möchten sie bald den Eigenbau-Wein «Wartauer vom Bödeliwingert» auf der Rotweinkarte mit dem Hönegger Clevner vergleichen. Dies und vieles mehr, auch in kulinarischer Hinsicht, bietet ihnen die «Wartau» — täglich geöffnet von 9.30 Uhr bis Mitternacht.

Natur- und Vogelschutzverein Meise Höngg

(Eing.) Unsere traditionelle Höneggerberg-Exkursion findet dieses Jahr am Sonntag, dem 17. April, mit Besammlung um 7.00 Uhr bei der Mosterei Zweifel, Regensdorferstrasse statt. Wir wandern über den Höneggerberg zum Grünwald und von dort nach dem Reservat im Rütihof. Hier werden Sie Gelegenheit haben, an einem Feuer Würste zu braten. Würste, Brot und Tee werden gratis abgegeben. Das Ende der Morgenexkursion ist auf 11.00 Uhr vorgesehen. Exkursionen auf den na-

hen Höneggerberg bieten immer dankbare Beobachtungsgelegenheiten. Wir hoffen, dass sich unsere Mitglieder sowie Freunde und Gönner recht zahlreich zu dieser Veranstaltung einfinden werden.

Wir gratulieren!

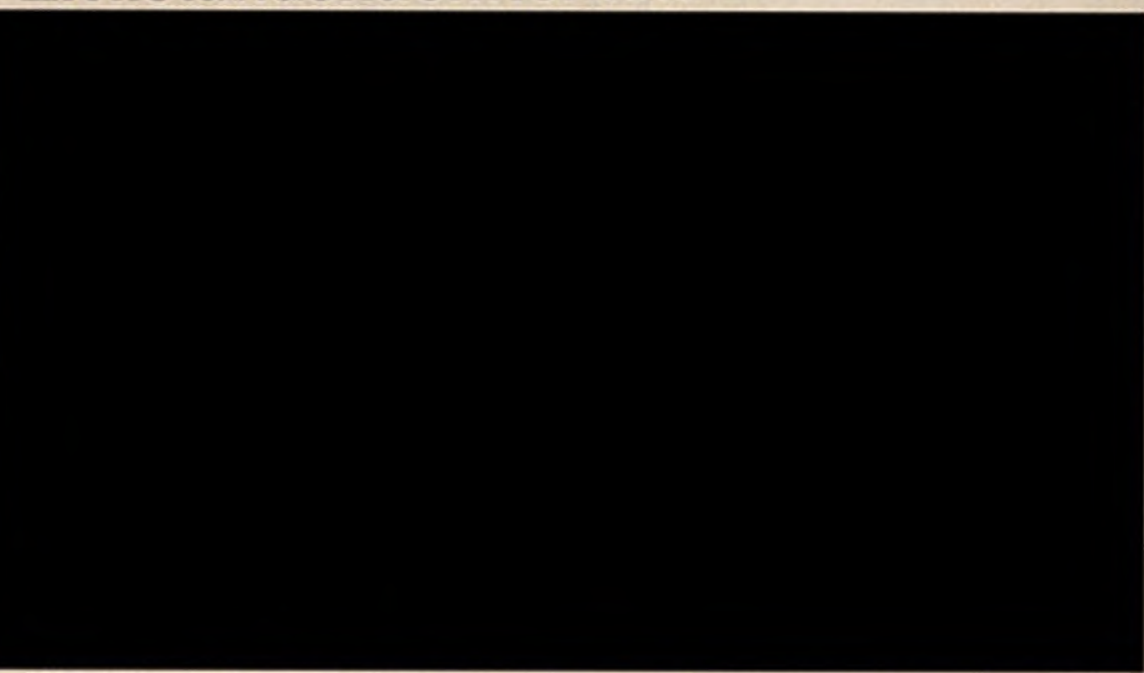
Am 16. April feiert Frau *Emilie Heusser-Meier*, Vogtsrain 60 ihren 83. Geburtstag. Liebe Frau Heusser, wir wünschen Ihnen von ganzem Herzen einen frohen und glücklichen Festtag im Kreise all ihrer Lieben. Ins neue Lebensjahr begleiten Sie unsere besten Wünsche, Gesundheit, Freude und froher Mut mögen Ihnen beschieden sein. Gott möge Sie jeden Tag seine Kraft und Gegenwart verspüren lassen.

Am 18. April begeht Herr *Johann Utzinger* am Tobeleggweg 5 seinen 80. Geburtstag. Zu diesem grossen Fest gratulieren wir sehr herzlich. Wir wünschen Ihnen, lieber Herr Utzinger alles Liebe und Gute und Gottes reiche Durchhilfe im neuen Lebensjahr.

Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg und
die Quartierzeitung «Der Hönegger»

Zivilstandsnachrichten



BESTATTUNGEN

Kamm geb. Egli, Emma, geb. 1903, von Obstden GL, Witwe des Jakob, alt Schuhmachers; Limmattalstrasse 388.

Weber geb. Kern, Anna, geb. 1903, von Zürich und Ittenthal AG, Gattin des Siegfried, alt Direktors; Jacob Burckhardt-Strasse 25.

Stieger geb. Müller, Emma, geb. 1894, von Hundwil AR, Witwe des Adolf, alt Sanitärinstallateurs; Limmattalstrasse 371.

Der Wellensittich

Zu den beliebtesten Haustieren gehört der Wellensittich. (lat. *Melopsittacus undulatus*). Ihm verhalf die fein gewellte Gefiederzeichnung zum Namen. Seine Heimat sind die weiten Steppen Australiens. In grossen Schwärmen durchzieht er sie auf der Suche nach immer neuen Futterplätzen und legt dabei Hunderte von Kilometern zurück. Der gesamte Körperbau des Wellensittichs, seine elegante Form, die spitz zulaufenden Flügel und die langen Schwanzfedern zeigen, dass es sich um einen schnellen, ausdauernden Flieger handelt.

Vor ungefähr 200 Jahren wurden die ersten Wellensittiche nach Europa gebracht. Bald merkte man, dass er in Gefangenschaft leicht zu züchten ist, und nach 1840 trat er seinen Siegeszug an. Legionen begeisterter Liebhaber beschäftigten und beschäftigen sich mit seiner Zucht. Kein Wunder also, dass sich aus dem ursprünglich grün gefärbten Vogel durch Mutationen und Rekombinationen zahlreiche Farbvarianten abgespalten haben. Der Wellensittich ist ein robuster Vogel, der sowohl sommerliche Hitze (ausser längere direkte Sonneneinstrahlung) als auch, nach entsprechender Gewöhnung, Temperaturen unter null Grad ohne weiteres erträgt. Weder Schnee noch Regen schaden ihm. Einzig bei sehr tiefen Aussentemperaturen kann er sich im Freiflug schwere Erfrierungen an den Füssen zuziehen, wenn er sich längere Zeit am kalten, gefrorenen Metallgitter der Volière anklammert.

Wohnung und Zufluchtsort für den Wellensittich soll ein geräumiger, viereckiger Käfig aus Metall mit einer Plastikschublade sein. Natürlich gehören Sitzstangen hinein. Vögel bevorzugen Holzstangen,

an Plastik nützen sich die Krallen zu wenig ab. Futter- und Wassergeschirre sind immer sauber zu halten. Ein mit Haushaltspapier abgedeckter Schubladenboden erleichtert die tägliche Käfigreinigung ungemein. Der Wellensittich darf und soll jeden Tag einige Zeit frei im Zimmer oder in der Wohnung herumfliegen können. Natürlich müssen in dieser Zeit alle Fenster geschlossen sein. Ein offenes Fenster verlockt auch den zahmsten Sittich zu einem Ausflug, von dem er nur in Ausnahmefällen zurückkehrt. Damit der im Zimmer frei fliegende Vogel nicht in vollem Schwung in die für ihn praktisch unsichtbaren Fensterscheiben prallt, wobei er sich schwere Kopf- und Gehirnbildungen zuzieht, sollten die Fenster Vorhänge haben oder die Scheiben mit Klebern u.ä. markiert sein. Nach relativ kurzer Zeit kennt der Sittich sein Revier ausgezeichnet, dreht seine Flugrunden und landet immer wieder sicher an den bevorzugten Beobachtungsplätzen.

Wellensittiche ernähren sich hauptsächlich von kleinen Körnern und Sämereien. Ihr Speisezettel umfasst handelsübliche Körnermischungen (angeschrieben mit Wellensittichfutter) und frische, trockene Hirsekolben, dazu täglich ein frisch gewaschenes, nasses Kopfsalat- oder eventuell auch ein Mangoldblatt, im Sommer und Herbst auch Hirteltäschel und Vogelmiere. Wellensittiche lassen Spelzen achtlos fallen. Wellensittiche scharren nicht und holen auch kein Futter aus der Tiefe. Das Futtergeschirr muss deshalb täglich mehreremale ausgeblasen werden. Andernfalls, wenn die Spelzenschicht eine gewisse Dicke erreicht hat, findet der Vogel kein Futter mehr. Sogenannte Leckerbissen, wie Brosamen, Biscuits,

Fremdenpension «Ackerstein»
Telefon 56 88 66
Preisgünstige
Einer-, Doppel- und Dreierzimmer

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 17. April 1977

Gottesdienst

10.00 Kirche: Pfr. Stokar. Kinderhort im «Sonnegg».

Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzel und kein Abendgottesdienst in der Kirche

Kollekte für das Evang. Lehrerseminar Unterstrass, Zürich, und die Evang. Mittelschule Schiers

Kein Jugendgottesdienst (Kinderlehre) und kein Kindergottesdienst (Sonntagschule)

Wochenveranstaltungen

14.30 im Kirchgemeindehaus, grosser Saal: Senioren. «Sahara, das Land der Stille, Weite und Schönheit». Farblichtbildervortrag von Herrn J. Zimmermann, Postverwalter, Höngg

Donnerstag, 21. April 1977

20.15 im Kirchgemeindehaus: Kirchgemeindeversammlung (siehe «Kirchenbote», «Hönegger» oder «Tagblatt»)

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 17. April 1977

Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfr. P. Lutz Kollekte für das Evang. Lehrerseminar Unterstrass und die Mittelschule Schiers.

Wochenveranstaltungen

12.00 im Pavillon Lanzrain: Mittagstisch

Mittwoch, 20. April 1977
Altersnachmittag, Besichtigung der Schokoladenfabrik Frey AG, Buchs/Aarau

Donnerstag, 21. April 1977

14.30 im kath. Pfarreisaal: «Club über 60»

Chrischona-Gemeinschaft

Kirchgemeindehaus (Leo-Jud-Stube)

Dienstag, 19. April 1977

14.30 Bibelstunde, G. Roth

Eglise réformée française

Schanzengasse/Promenadengasse

Sonntag, 17. April 1977

9.30 culte

pasteur W. Carrard

10.30 après culte

20.15 Dübendorf, culte

Kirchgemeindehaus, Bahnhofstr. 37

20.00 Höngg, culte

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr.

Römisch-katholische Pfarrel Heilig Geist

Samstag, 16. April 1977

8.00 Heilige Messe

18.30 Beichtgelegenheit (Pfarrer und Vikar)

19.15 Heilige Messe mit Predigt

Sonntag, 17. April 1977

Tag der Erstkommunion

Zweiter Sonntag der Osterzeit

7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)

7.30 Heilige Messe ohne Predigt

9.30 Erstkommuniongottesdienst

11.15 Heilige Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)

Beachten Sie bitte die zeitliche Verschiebung auf 11.15 Uhr

19.00 Heilige Messe mit Predigt

Montag, 18. April 1977

9.00 Legat Wilhelm Hänsler

Dienstag, 19. April 1977

19.30 Legat Rosa Waser und Verwandte

Donnerstag, 21. April 1977

9.00 Legat Sidon und Ida Eckert-Hensle

Evang. methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstr. 44, Umbau

Sonntag, 17. April 1977

9.30 Predigt, H. Bolleter

9.30 Kinderhort

18. bis 23. April 1977

Hauskreiswoche

Elim-Kapelle

Habsburgstrasse 17, Wipkingen

Sonntag, 17. April 1977

9.30 Predigt, H. Bolleter

18. bis 23. April 1977

Hauskreiswoche

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Montag, 18. April 1977, Sechseläuten

Standsschützen Höngg

Pistolenschieszen

Samstag, 16. April, 14.00—17.00 Uhr

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

Schiessplatz Höngg. *Bedingungsschiessen*

Obligatorische Bundesübung Gewehr

Samstag, 16. April, 8.00—11.00 Uhr

Dienst- und Schiessbüchlein sind unbedingt mitzubringen. Standblatt-Ausgabe bis 1/2 Stunde vor Übungsschluss.

Neuer Präsident: Herr Werner Rothmayr, Bauherrenstrasse 15.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Frl. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Montag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr, Mittwoch 18.00—19.00 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 360

Leitung: Ex-Europameister

Judo und Karate. Kinder: schulfreier Mittwochnachmittag ab 14 Uhr. Erwachsene: Dienstag und Freitag, 20—22 Uhr. Karate: Montag und Mittwoch 20—22 Uhr. — Anmeldung: Telefon 56 88 31; JJCB, Postfach 101, 8049 Zürich.

Männerchor Höngg

Präsident: Werner Giger, Segantinstr. 134, 8049 Zürich, Telefon 56 66 12.

Wiederbeginn der Proben nach Ostern am Freitag, 15. April, 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 186. Muttertagsingen, 8. Mai, Kirche Höngg. Neue Sänger jederzeit herzlich willkommen. — Der langen Rede kurzer Sinn: Ab heute ist das Singen in!

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00—16.00 Uhr. Arzt: 14.00—15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Natur- und Vogelschutzverein Meise

Sonntag, 17. April 1977, 7.00 Uhr, Mosterei Zweifel, Regensdorferstrasse: Morgenexkursion Höneggerberg-Reservat Rütihof mit anschliessendem Servalatbraten im Rütihof.

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Zypressenstrasse 140, 8004 Zürich, Telefon 43 98 66. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen!

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulferien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kammermusik. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 820 45 58.

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen. Leitung: Chr. Friedli, Dübendorferstrasse 7, 8602 Wangen, Telefon 820 10 69.

Samariterverein Zürich-Höngg

Uebung: Montag, 25. April, 20.00 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus (Bullinger-Stube). Thema: Sanitätsdienst.

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
Dojo Ackersteinstrasse 190
Auskunft Telefon 56 60 13

Sportverein Höngg

Samstag, 16. April 1977
Witikon Sen. 2 — Höngg Sen. 1
M/Witikon
Zürich Sen. 3 — Höngg Sen. 2
M/Letzigrund
15.30 Höngg Sen. 3 — Ballspielclub 3
M/Hönggerberg
14.00 Höngg Jun. C 2 — Seebach Jun. C
M/Hönggerberg
Turicum Jun. C 2 — Höngg C 3
M/Hardhof
15.30 Höngg Jun. D 1 — Richterswil
M/Hönggerberg
14.00 Höngg Jun. E 2 — Industrie E 1
M/Hönggerberg
Sonntag, 17. April 1977
10.15 Albisrieden 1 — Höngg 1
M/Letzi
Mönchaltorf 2 — Höngg 2
M/Mönchaltorf

Neumünster 1 — Höngg 3

M/Witikon

15.00 Höngg Inter A — Buochs Inter A

M/Hönggerberg

Frauenfeld Inter B — Höngg B

M/Frauenfeld

Schaffhausen Inter C — Höngg C

M/Schaffhausen

14.45 Höngg Jun. A — Albisrieden Jun. A

M/Hönggerberg

13.00 Höngg Jun. B — Wollishofen B 2

M/Hönggerberg

Dienstag, 19. April 1977

18.00 Höngg 1 — Wiedikon 1

M/Hönggerberg

Mittwoch, 20. April 1977

Oberwinterthur Inter C — Höngg C

M/Winterthur

Hakoah Jun. C — Höngg Jun. C 2

M/Mülligen

Werktagskinderhort des Frauenvereins Höngg

Für Kinder von drei Monaten bis zum Kindergartenalter. Jeden Donnerstag, von 13.30—17.15 Uhr, ausgenommen Schulferien. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 186. Auskunft Telefon 56 39 39 (Frau Wey)

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag 2.— Franken, ab 22.00 Uhr 5.— Franken.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Serie 19

Apotheke zum Pilgerbrunnen, Albisriederplatz 10, Haltestelle Albisriederplatz, Telefon 52 20 40

Klusapothek, Klusplatz, Haltestelle Klusplatz, Telefon 53 70 30

Limmat-Apotheke, Limmattalstrasse 242, Haltestelle Wartau, Telefon 56 76 46

Hirschwiesen-Apotheke, Schaffhauserstr. 192, Haltestelle Hirschwiese, Tel. 28 30 10

«Züri»-Apotheke (Volksapotheke), Seidengasse 18, Haltest. Löwenpl., Tel. 27 14 74

Zehntenhaus-Apotheke, Wehntalerstr. 540, Haltestelle Zehntenhausstrasse, Telefon 57 35 00

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11



Samstag, den 18. Juni 1977

ein neuer Höhepunkt im Radtourismus... durch den traditionsreichen Radfahrer-Verein Höngg!

1. Zweiländer-Radwanderfahrt Schweiz-BRD

und die bewährte, verkehrstechnisch problemlose und abwechslungsreiche

3. Radfernfahrt Zürich-Basel-Zürich

Zürich-Höngg, Bremgarten, Rüfenach b/Brugg, Birsfelden und Kaiserstuhl = Start- und Zielorte

Dies ermöglicht vielen Teilnehmern Start und Ankunft «vor der Haustür»!

Teilnahmeberechtigt: Damen und Herren ab 16 Jahren, für Wanderfahrt ab 14 Jahren. — Meldeschluss: Samstag, den 14. Mai
Anmeldeunterlagen durch: Gaston Gerosa, Binzmühlestrasse 280, 8046 Zürich, Telefon 01 - 57 44 52, bis 19 Uhr

Kuchen usw. sind nur selten und in kleinsten Mengen erlaubt, denn unnatürliche Fütterung führt bald zu Verfettung. Ein ausgezeichnetes Futter ergibt frisch gekeimte Hirse, die man selbst herstellen kann. Nur ist unbedingt darauf zu achten, dass die Hirse nicht verschimmelt. Schimmelpilze produzieren nämlich hochgiftige Substanzen, die zu unheilbaren Leberschäden führen. Da besonders im Winter und in städtischer Umgebung frische grüne Sämereien nicht erreichbar sind, lohnt sich die regelmässige Gabe eines Polyvitaminpräparates wie zum Beispiel Protovit-Tropfen. Einmal wöchentlich ein Tropfen pro Vogel in wenig Trinkwasser reicht aus. Ebenfalls wöchentlich einmal gehört ins volle Trinkgefäss ein Tropfen Lugol'scher Lösung (in der Apotheke erhältlich, zum Beispiel 5 ccm in einem Tropffläschchen), aber nicht am gleichen Tag wie die Vitamine. So lässt sich die gefürchtete Kropfbildung vermeiden.

Im Backofen erhitze und pulverisierte Eischalen oder feine Muschelschalen in einem Separatgefäss liefern den nötigen Kalk. Mit der dargestellten Fütterung erübrigen sich teure Spezialfutter in schöner Verpackung und alle «Spezialpräparate» wie Sprechperlen (die noch nie einen Vogel zum Sprechen brachten), Honigstengel usw. Vögel besitzen keine Zähne, dafür einen kräftigen, muskulösen Magen, der die Aufgabe der Nahrungszerkleinerung übernimmt. Unterstützt wird er dabei durch kleine, als Miniaturmühlesteine wirkende Magensteine, grobkantige Quarz- oder Sandkörner (sogenanntes Grit), die der Vogel vom Boden aufpickt. Auch Käfig- und Voliervögel benötigen solche Steinchen. Man setzt ihnen deshalb in einer kleinen Schale Vogelsand vor, von dem sie nach Belieben aufnehmen können. Man könnte auch, wie es noch vielfach gemacht wird, den ganzen Käfigboden mit Vogelsand (= feiner

Quarzsand) decken. Dies hat aber zwei Nachteile: 1. bei täglicher Käfigreinigung, und die ist für die Gesundheit des Vogels von grosser Bedeutung, wird der Sandverbrauch viel zu gross und 2. im Vogelsand leben Schimmelpilzsporen, die beim Flattern des Vogels mit dem Sandstaub aufgewirbelt werden, in die Luftwege des Vogels gelangen und schwere, unheilbare Erkrankungen auslösen können. Im übrigen entwickeln sich solche Schimmelpilze auch sehr schnell auf Vogelkot und werden damit zur Gefahr für den Vogel, sofern der Kot nicht täglich entfernt wird. Die günstigste Zeit zur Käfigreinigung ist der frühe Morgen. Noch ein Wort zum Trinkwasser. Wellensittiche brauchen von Natur aus sehr wenig Wasser. Ihr Stoffwechsel funktioniert so, dass aus der aufgenommenen Nahrung relativ viel Wasser entsteht, das der Organismus verwerten kann. Wer gut beobachtet, merkt bald, dass Wellensittiche sehr

wenig trinken. Trotzdem gehört in den Käfig ein Gefäss mit frischem Wasser. Spezialzusätze zur Verbesserung der Wasserqualität erübrigen sich in unserem Lande, da unser Trinkwasser nicht massiv gechlort ist. Auch Abkochen des Wassers ist nicht nötig. Vollends unsinnig und für den Vogelorganismus schädlich ist destilliertes Wasser. Wellensittiche baden kaum in einem wasergefüllten Gefäss. Hingegen sind sie begeistert von einem grossen nassen Salatblatt, in das sie sich flatternd und schüttelnd verkriechen können. Im Sommer lieben sie auch eine warme Regendusche oder das sanfte Abspritzen mit einem feinen Wasserzerstäuber. Soviel über die Fütterung und Haltung des Wellensittichs. Das nächstmal berichte ich unter anderem über die Geschlechterkennung, über das Sprechenlernen und etwas Weniges über die Zucht PD Dr. H. Ehrsam



Zwei grosse Marken unter einem Dach!
Verkauf - Service - Ersatzteile
Offizielle Vertretung:
Zentrumgarage Regensdorf
im Einkaufszentrum, Schaller+ Sohn AG
Telefon 01/840 48 66



Audi
50-80-100

CINEMA ZENTRUM
Bis inkl. Sonntag täglich 15, 20.15 Uhr; Samstag, Sonntag 15, 17.15, 20.15 Uhr, nachmittags ab 12 Jahren, F/d — Luois de Funes in:
OSCAR

Ab Montag, täglich 20.15, Mittwoch, Samstag, Sonntag 15, 20.15 Uhr E/d/f
James Bond in:
Diamantenfieber

CINEMA ZENTRUM
Höngg
Meierhofplatz
Telefon 56 20 30

GYMNASTIK- UND RHYTHMIK-CLUB BOMBACH (GRCB) 8049 Zürich-Höngg Limmattalstrasse 360
Leitung: u. a. Dipl. Sportlehrer/innen
Kinder-Rhythmik — Alters-Gymnastik mit Musik — Jazz-Gymnastik — Konditions-Fitness-Training (nach Büroschluss)
Samstag-Sonntag-Fitness-Club
Beitrag: Kinder und AHV: Fr. 20.—; Erwachsene Fr. 40.— oder 60.—. Anmeldung: Telefon 56 88 31; GRGB, Postfach 101, 8049 Zürich

Autofahren wird billiger.
Esso senkt Oelpreise! um rund 20%

ESSO Motor-Oil	Fr. 4.—
ESSO Extra	Fr. 5.—
ESSO Uniflo	Fr. 5.50

ESSO-Service Rose, H. Helbling
Telefon 56 26 96
Limmattalstr. 159, Zürich-Höngg

Garage Bombach AG
Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 398—400 (Frankental)
Offizielle Vertretungen
Buick Pontiac Opel
— Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
— Maximale Eintauschofferten
— Verkauf
— Toyota-Service
Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.
56 98 60

**Felix Christinger**
Telefon 01 56 72 38
Heizenholz 26
Zürich 8049
Heizungsanlagen
Lüftungstechnik
Servicearbeiten
Reparaturen

Fernseh-Reparaturen
Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs.
Mit Garantie / Weg gratis Verkauf
Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie
Fernseh-Reperatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich
Telefon 01/56 54 60

**LEDER WOLF**
Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Taschen * Reiseartikel * Kleinfleiderwaren * Schirme

**Mäuser**
DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wiesergasse 8
Telefon 56 83 30

**e. buck**
rebbergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 23 21 13
8049 zürich
sämtliche maler-, tapezierer- und plastikarbeiten, schriften neubauten, umbauten und renovationen

**restaurant rebstock**
Forelle blau oder Meunière Spargeln
Saucen: Mayonnaise, Vinaigrette, Beurre Noisette, Milanaise mit Spiegelei, Sauce Polonaise
Nach dem Essen ein gemütlicher Kegelschub (3 Bahnen)
Mit höflicher Empfehlung Familie C. de Prä

Halbtagsstelle
Für die Sekretariatsarbeiten in unserer Werbeagentur suchen wir per sofort eine tüchtige
Sekretärin
Bitte rufen Sie uns an!
U.P.D.
WERBEAGENTUR ASW URS P. DIETHELM AG
HARDEGGSTRASSE 27
8049 ZÜRICH
TELEFON 01 56 15 66

Fernseher Reparaturen
Fachteam repariert am Ort oder in eigener Werkstatt.
Telefon 46 95 45 oder 46 59 22
von 8.00 bis 21.00 Uhr
TV-Service Gebrüder Marty

Wir suchen
Babysitter
für 2 Kinder (Mädchen zweijährig, Knabe vier Monate), 2 Nachmittage pro Woche.
Anfragen bitte an
Telefon 56 04 12

Reform- und Diätprodukte
Biotta-Gemüse Bio-Früchte Holle-Brote
Sunn-Ei Aryana-Brote

Männerchor Höngg
1828—1978
150 Jahre Chorsingen
Liegen Ihnen Schubertlieder? Wir suchen für unser Jubiläum im Herbst 1978 Sänger in jeder Stimmlage als Verstärkung für ein Schubertkonzert. Interessenten erhalten jede Auskunft bei Telefon 56 66 60 (Giger) oder Nr. 42 14 77 (Steiner).
Proben jeden Freitag 20 Uhr im Kirchengemeindehaus, Ackersteinstr. 186—190

**BERBEROS***-der Schurwollteppich mit dem Bombenpreis.**
BERBEROS aus 100% reiner Schurwolle in vier Naturtönen ist der ideale Teppich für den Wohnbereich. Er bietet Komfort und Pflegeleichtigkeit für wenig Geld—exklusiv im Hassler-Sortiment.
Das Hassler-Sortiment zeichnet sich aus durch Qualität und Vielfalt. Verlangen Sie unsere Muster. Wir beraten Sie gerne bei uns im Geschäft oder bei Ihnen zu Hause.
Preis per m² Fr. 45.—
**Paul Brüngger, Spann-teppiche, Showroom:**
Hönggerstr. 10, 8037 Zürich
Di bis Fr 13.30 bis 16.00 Uhr
Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr
Heimberatung und übrige Ladenzeit nach tel. Vereinbarung.
Tel. 01/44 64 49 (56 92 68)

Darlehen ohne Bürgen
Prokredit
Als Privatperson erhalten Sie sofort einen Barkredit einfach absolut diskret
Keine Nachfragen bei Arbeitgeber, Hausmeister, usw.
Ich wünsche Fr.
Name..... Vorname.....
Strasse..... Nr.....
PLZ/Ort.....
Heute einsenden an:
Bank Prokredit
8023 Zürich, Löwenstrasse 52
Tel. 01 - 25 47 50
Bereits 920'000 Darlehen ausbezahlt